

Johann Michael
HAYDN

Weihnachts-Responsorien

Responsorica ad Matutinum in Nativitate Domini MH 639

per Coro SATB
2 Violini, Organo e Bassi

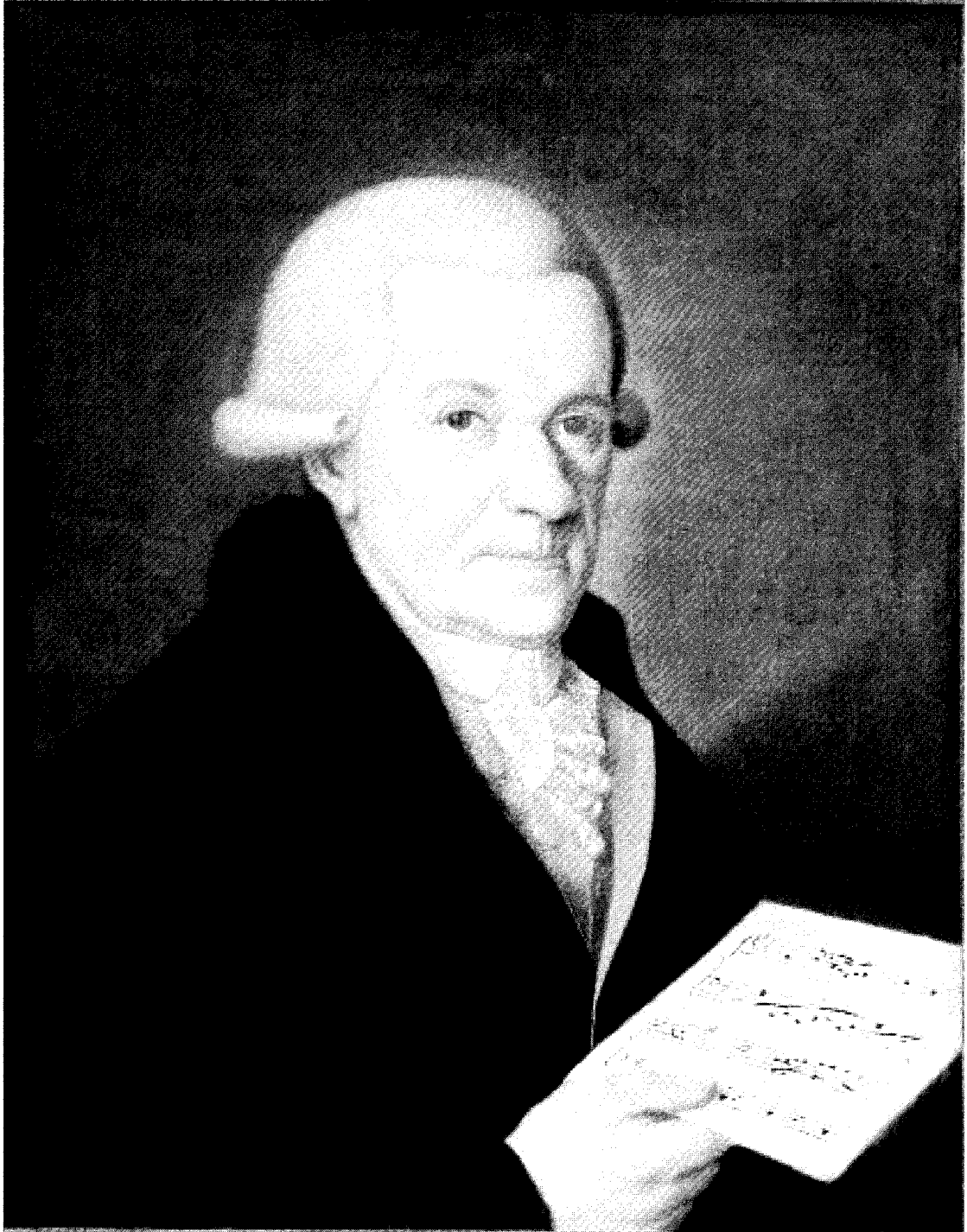
Erstausgabe / First edition
herausgegeben von / edited by
Armin Kircher

Johann Michael Haydn · Ausgewählte Werke
Urtext

Partitur / Full score



Carus 54.639



Johann Michael Haydn, Ölgemälde von Franz Xaver Hornröck (?), um 1805/06.
Privatbesitz (Leihgabe an die J.-M.-Haydn-Gesellschaft Salzburg)

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos	3
Responsorium 1 (Nokturn I) Hodie nobis caelorum	5
Responsorium 2 (Nokturn I) Hodie nobis de caelo	8
Responsorium 3 (Nokturn I) Quem vidistis, pastores	10
Responsorium 4 (Nokturn II) O magnum mysterium	13
Responsorium 5 (Nokturn II) Beata Dei Genitrix	15
Responsorium 6 (Nokturn II) Sancta et immaculata Virginitas	17
Responsorium 7 (Nokturn III) Beata viscera Mariae Virginis	20
Responsorium 8 (Nokturn III) Verbum caro factum est	22

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur (CV 54.639), Klavierauszug (CV 54.639/03),
Chorpartitur (CV 54.639/05), Violino I (CV 54.639/11),
Violino II (CV 54.639/12), Bassi (CV 54.639/13),
Organo (CV 54.639/49).

Vorwort

Neben Wolfgang Amadeus Mozart, der im Jahr 1781 seine Vaterstadt verließ, war Johann Michael Haydn (1737–1806) in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts der bedeutendste Musiker, der am fürsterzbischöflichen Hof in Salzburg wirkte. Obwohl sein Schaffen alle damals üblichen Gattungen der Musikpflege umfasste, war er zu seinen Lebzeiten vor allem als Kirchenmusiker bekannt und geschätzt. Der von Johann Michael Haydn originär geprägte kirchenmusikalische Stil wirkte vorbildlich für eine Neuorientierung der Kirchenmusik im 19. Jahrhundert, die im restaurativen Anspruch des Caecilianismus ihren Höhepunkt fand.

Geboren wurde Johann Michael Haydn am 13. September 1737 in Rohrau an der Leitha in Niederösterreich, nahe der ungarischen Grenze. Im Jahr 1745 wurde er – wie zuvor sein älterer Bruder Joseph – Sängerknabe am Kapellhaus zu St. Stephan in Wien, wo er ein breitgefächertes kirchenmusikalisches Repertoire kennen lernte.

Von März 1760 bis zum Frühjahr 1762 stand J. M. Haydn als Kapellmeister im Dienst von Adam Freiherr Patáchich von Zajezda, dem Bischof von Großwardein (im heutigen Rumänien). Auf Vermittlung des Neffen des Salzburger Fürsterzbischofs Graf Schratzenbach kam er im Jahr 1763 nach Salzburg, wo er sich um eine Anstellung bewarb und am 14. August 1763 zum „Hofmusicus und Concertmeister“ ernannt wurde. Nach dem Tod von Anton Cajetan Adlgasser im Jahr 1777 wurde J. Michael Haydn die Organistenstelle an der Dreifaltigkeitskirche übertragen, und am 30. Mai 1782 wurde er nach W. A. Mozarts Zerwürfnis mit dem Salzburger Hof als dessen Nachfolger zum 1. Hof- und Domorganisten ernannt. Damit übernahm er ebenfalls die Unterrichtstätigkeit am Salzburger Kapellhaus.

In den beiden letzten Lebensjahrzehnten rückte der vokale Bereich in den Vordergrund der kompositorischen Tätigkeit Haydns. Zwei Reisen führten ihn 1798 und 1801 nach Wien, wo er der zweiten Gemahlin von Franz I., Kaiserin Marie Theresie, die von ihr bestellte *Theresien-Messe* (MH 796) überbrachte. In der Folge entstanden für den kaiserlichen Hof die *Missa sub titulo S. Francisci Seraphici* (MH 826), das Graduale *Cantate Domino* (MH 828), das Offertorium *Domine Deus* (MH 827) und das *Te Deum* (MH 829). Ehrend waren für Haydn zudem ein Kompositionsauftrag des spanischen Hofes, die *Missa hispanica* (MH 422) für Doppelchor und Orchester, sowie die Aufnahme in die „Königliche Schwedische Musikakademie“ im Jahr 1804.

An den Folgen zweier schwerer Unfälle starb J. M. Haydn am 10. August 1806. Am 13. August wurde er in der Kommune-Gruft auf dem Friedhof St. Peter beigesetzt. Sein letztes Werk, das *Requiem in B* (MH 838), das die Kaiserin Marie Theresie im Jahr 1805 in Auftrag gab, blieb unvollendet.

Neben seinen bekannten *Responsoria pro hebdomada sancta* (27 Karwochen-Responsorien, MH 276–278) vertonte Johann Michael Haydn auch die Texte der *Weihnachts-Responsorien* (*Responsoria ad Matutinum in Nativitate Domini*, MH 639). Beide Zyklen reihen sich ein in die Sondertradition der mehrstimmigen Responsoriumsvertonung, wie sie sich seit der Mitte des 16. Jahrhunderts entwickelt hat.

Gesungen wurden die Responsorien in der Offiziums liturgie, als „Responsorium breve“ nach der kurzen Lesung (Capitulum) in den Tageshoren und als „Responsorium prolixum“ im Nachtoffizium. Das nächtliche Stundengebet der Kirche, genannt Matutin oder Vigil, besteht aus drei Nokturnen. Jede Nokturn besteht im Säkularoffizium aus drei Psalmen mit den dazugehörigen Antiphonen und drei Lesungen, denen jeweils ein Responsorium folgt. An hohen Festtagen wird anstelle des letzten Responsoriums das „Te Deum“ gesungen.

Die Texte der Lesungen der Weihnachtsmatutin sind bei der ersten Nokturn dem Buch des Propheten Jesaja, bei der zweiten Nokturn der Weihnachtspredigt Papst Leos des Großen entnommen. In der dritten Nokturn sind die drei Weihnachtsevangelien verbunden mit Texten von Papst Gregor dem Großen und den heiligen Kirchenlehrern Ambrosius und Augustinus. Die Texte der *Weihnachts-Responsorien* ihrerseits sind alte liturgische Dichtungen, die in Verbindung mit biblischen Zitaten das weihnachtliche Festgeheimnis und die Mutterschaft Mariens zum Inhalt haben.

J. M. Haydn hält sich bei der kompositorischen Gliederung seiner Vertonungen der *Weihnachts-Responsorien* genau an die Struktur der liturgischen Texte: Auf den Rahmentext (Responsorium) folgt der Versus, dem sich die Repetenda, der Schlussteil des Rahmentextes anschließt (in den liturgischen Büchern wird dieser Abschnitt durch den Asteriscus * angegeben). Folgt das „Gloria Patri“, wird die Repetenda wiederholt. Die einzelnen Abschnitte wurden in der vorliegenden Erstausgabe durch die Setzung von Doppelstrichen kenntlich gemacht.

Entstanden sind Haydns *Weihnachts-Responsorien* im Advent des Jahres 1796. Die autographe Partitur wurde am 9. Dezember beendet. Wahrscheinlich kamen die kompakt gearbeiteten Sätze erstmals in der feierlichen Matutin am Weihnachtsabend des gleichen Jahres in Salzburg zur Aufführung. Die durchweg homophone kompositorische Gestaltung kommt der Textverständlichkeit zugute. Der Sprachfluss – Haydn verzichtet auf Wortwiederholung – wird durch harmonische Mittel intensiviert und akzentuiert. Im Unterschied zu seinen Karwochen-Responsorien, die der alten Schreibweise verpflichtet sind, stehen seine *Weihnachts-Responsorien* im konzertierenden Stil mit einer selbstständigen Instrumentalbegleitung des Vokalsatzes durch zwei Violinen und Basso continuo.

Herausgeber und Verlag danken der Országos Széchényi Könyvtár (Nationalbibliothek Széchényi) in Budapest für die freundliche erteilte Genehmigung zur Veröffentlichung der Responsorien.

Salzburg, Juli 2005

Armin Kircher

Foreword

Along with Wolfgang Amadeus Mozart, who left the town of his birth in 1781, Johann Michael Haydn (1737–1806) was the most important musician who worked at the Court of the Prince-Archbishop of Salzburg during the second half of the 18th century. Although Haydn produced works in all the musical forms common in his day, it was above all as a composer of church music that he was known and appreciated. His original church music style was to influence the new orientation of church music in the 19th century, culminating in the reforms of the Cecilian Movement.

Johann Michael Haydn was born on 13 September 1737 in Rohrau an der Leitha, in Lower Austria, near the Hungarian border. In 1745 Johann Michael followed his elder brother Joseph by becoming a choirboy at St. Stephen's Cathedral in Vienna, where he learned a vast repertoire of church music.

From March 1760 until the spring of 1762 Haydn was Kapellmeister to Adam Baron Patáchich von Zajezda, Bishop of Grosswardein (now in Romania). Through an initiative of the nephew of the Prince-Archbishop of Salzburg, Count Schratzenbach, he came to Salzburg in 1763, where he applied for a position at the Prince-Archbishop's Court, and on 4 August 1763 he was appointed "Court musician and concert master." Following the death of Anton Cajetan Adlgasser (1777) the position of organist of the Trinity Church was transferred to Haydn, and on 30 May 1782, after Mozart's break with the Salzburg Court, Haydn succeeded him as 1st Court and Cathedral organist. With this post he also assumed responsibility for instructing the choristers at Salzburg.

During the last two decades of his life vocal music was in the forefront of Haydn's compositions. In 1798 and 1801 he visited Vienna, where he presented to the second wife of Franz I, the Empress Marie Therese, the *Missa sub titulo Sanctae Theresiae* (MH 796) which she had commissioned. There followed a series of other works for the Imperial Court: *Missa sub titulo S. Francisci Seraphici* (MH 826), gradual *Cantate Domino* (MH 828), offertory *Domine Deus* (MH 827) and *Te Deum* (MH 829). In addition, Haydn was honored with a commission from the Court of Spain for the *Missa hispanica* (MH 422) for double choir and orchestra, and by his admission to the "Royal Swedish Academy of Music" in 1804.

As the result of two serious accidents Haydn died on 10 August 1806. On 13 August he was buried in St. Peter's Cemetery. His last work, the *Requiem in B flat major* (MH 838), which the Empress Marie Therese had commissioned in 1805, remained unfinished.

In addition to his famous *Responsoria pro hebdomada sancta* (27 Holy Week Responsories, MH 276–278), Johann Michael Haydn also set the *Weihnachts-Responsorien* (*Responsoria ad Matutinum in Nativitate Domini* [8 Christmas Responsories, MH 639]). Both cycles belong to a particular tradition of choral settings of responsoria which had developed since the middle of the 16th century.

The *Responsoria* were sung in the office liturgy as a "Responsorium breve" after the short reading (capitulum) during the daytime office, and as "Responsorium prolixum" at the night-time office. The night-time canonical hours of the Church, known as Matins or Vigil, consists of three Nocturns. In the secular office each Nocturn consists of three psalms, with the antiphons proper to them and three readings, each followed by a Responsorium. On major feast days instead of the last Responsorium a "Te Deum" is sung.

The readings for the Christmas Matins are: at the first Nocturn from the Book of the Prophet Isaiah, and at the second Nocturn from the Christmas sermon of Pope Leo the Great. At the third Nocturn the three Christmas Gospels are combined with writings by Pope Gregory the Great and the Church fathers St. Ambrose and St. Augustine. The texts of the *Weihnachts-Responsorien* are ancient liturgical poems, which in conjunction with biblical quotations concern the mystery of the Christmas festival and the motherhood of Mary.

J. M. Haydn constructed the music of his *Weihnachts-Responsorien* exactly in accordance with the structure of the liturgical texts. The initial text (Responsorium) is followed by the Versus, then by the Repetenda, the concluding text of this introduction (in the liturgical manuals this section is marked with an asterisk *). When the "Gloria patri" follows, the Repetenda is repeated. The individual sections are distinguished in this first publication of the work by double bar lines.

Haydn's *Weihnachts-Responsorien* date from Advent 1796. The autograph score was completed on 9 December. Presumably these compactly-written pieces were performed for the first time in Salzburg at the festive Matins on Christmas Eve in the same year. The entirely homophonic style of composition make the words easily understandable. The forward flow of the words – Haydn did not repeat words – is intensified and accentuated by harmonic means. In contrast to his Holy Week Responsories, which are indebted to the more ancient style of writing, his *Weihnachts-Responsorien* are in the concertante style with independent instrumental accompaniment to the voices, played by two violins and basso continuo.

The editor and publisher wish to thank the Országos Széchényi Könyvtár (National Széchényi Library) for kindly granting permission for the publication of the Responsories.

Salzburg, July 2005
Translation: John Coombs

Armin Kircher

Avant-propos

Outre Wolfgang Amadeus Mozart, qui délaissa la ville natale en 1781, Johann Michael Haydn (1737–1806) fut le musicien le plus important de la deuxième moitié du XVIII^e siècle à la cour du prince-archevêque de Salzbourg. Et bien que son œuvre recouvre l'ensemble des genres de l'époque, il fut surtout connu et estimé de son vivant en tant que musicien d'église. Le style caractéristique de la musique sacrée de Haydn rejaillit comme un modèle sur la réorientation de la musique d'église au XIX^e siècle, laquelle atteint son apogée dans le mouvement cécilien, fer de lance de la réforme.

Michael Haydn naquit le 13 septembre 1737 à Rohrau sur la Leitha en Basse-Autriche, non loin de la frontière hongroise. Tout comme son frère aîné Joseph avant lui, Johann Michael devint en 1745 petit chanteur à la chapelle de la cathédrale Saint-Étienne de Vienne où il découvrit un large répertoire de musique sacrée.

De mars 1760 au printemps 1762, Haydn fut au service du baron Adam Patáchich von Zajezda, évêque de Grosswardein (actuellement en Roumanie) en tant que maître de chapelle. Par l'entremise du neveu du comte Schratzenbach, prince-archevêque de Salzbourg, il se rendit dans cette ville en 1763 pour y briguer un poste à la cour de l'archevêque. Le 14 août 1763, il fut nommé « musicien de la cour et premier violon ». À la disparition d'Anton Cajetan Adlgasser (1777) lui fut conféré le poste d'organiste à l'église de la Sainte-Trinité, puis, le 30 mai 1782, suite à la rupture de W.A. Mozart avec la cour de Salzbourg, Haydn fut désigné pour être son successeur en tant que premier organiste de la cour et de la cathédrale. Ce faisant, il prit également à son compte l'enseignement à la chapelle de la ville.

Au cours des deux dernières décennies de sa vie, Haydn composa en premier lieu des œuvres vocales. Deux voyages le menèrent, en 1798 et 1801, à Vienne, afin d'y remettre à la seconde épouse de François II, l'impératrice Marie-Thérèse, la *Missa sub titulo Sanctae Theresiae* (MH 796) qu'elle lui avait commandée. S'ensuivirent toute une série d'œuvres pour la cour impériale : *Missa sub titulo S. Francisci Seraphici* (MH 826), un graduel *Cantate Domino* (MH 828), un offertoire *Domine Deus* (MH 827) ainsi qu'un *Te Deum* (MH 829). Ajoutons à cela une commande de la cour d'Espagne dont Haydn fut honoré, la *Missa hispanica* (MH 422) pour double chœur et orchestre, sans oublier son admission à l'« Académie royale de musique de Suède », en 1804.

Il succomba suite à deux accidents graves, le 10 août 1806, et fut inhumé le 13 août dans le caveau communal au cimetière St-Pierre. Le *Requiem en si bémol majeur* (MH 838), sa dernière œuvre, dont l'impératrice Marie-Thérèse avait passé commande en 1805, demeura inachevé.

En dehors de ses célèbres *Responsoria pro hebdomada sancta* (27 répons pour la semaine sainte, MH 276–278), Johann Michael Haydn composa aussi les textes des *Weih-*

nachts-Responsorien (*Responsoria ad Matutinum in Nativitate Domini* [8 Répons de Noël, MH 639]). Les deux cycles s'inscrivent dans la tradition spécifique de la composition polyphonique du répons, telle qu'elle s'était développée depuis le milieu du 16^{ème} siècle.

Les répons étaient chantés dans la liturgie de l'office en tant que « Responsorium breve » après la lecture courte (Capitulum) au cours des prières de la journée et en tant que « Responsorium prolixum » pour la prière nocturne. La prière nocturne de l'église, appelée matine ou vigile, se compose de trois nocturnes. Chaque nocturne est constitué dans l'office séculier de trois psaumes avec les antiennes correspondantes et de trois lectures suivies chacune d'un répons. Les jours de grandes fêtes, on chantait le « Te deum » à la place du dernier répons.

Les textes des lectures de la matine de Noël sont extraits pour le premier nocturne du Livre du prophète Isaïe, pour le deuxième nocturne du prêche de Noël du pape Léon le Grand. Dans le troisième nocturne, les trois évangiles de Noël sont liées aux textes du pape Grégoire le Grand et aux saints enseignements ecclésiastiques d'Ambroise et d'Augustin. Les textes des *Weihnachts-Responsorien* quant à eux sont tous des récits liturgiques ancestraux qui ont pour thèmes le mystère de la fête de Noël et la maternité de Marie, en relation avec des citations bibliques.

En agençant ses compositions des *Weihnachts-Responsorien*, J. M. Haydn respecte scrupuleusement la structure des textes liturgiques : au texte d'encadrement (Responsorium) succède le Versus, sur lequel enchaîne la Repetenda, la conclusion du texte d'encadrement (dans les livres liturgiques, ce passage est indiqué par l'Astériscus *). Si le tout est suivi du « Gloria Patri », la Repetenda est reprise. Les passages individuels ont été marqués dans l'édition initiale présente par l'apposition de doubles traits.

Haydn composa les *Weihnachts-Responsorien* pour l'avent de l'an 1796. La partition autographe fut achevée le 9 décembre. Les mouvements au travail dense furent sans doute joués pour la première fois lors de la matine solennelle à la veille de Noël de la même année à Salzbourg. La structure de composition homophone sert la compréhension du texte. Le rythme parlé – Haydn renonce à la répétition de mots – est intensifié et accentué par des moyens harmoniques. À la différence de ses répons pour la semaine sainte, respectant l'écriture ancienne, ses *Weihnachts-Responsorien* sont de style concertant avec un accompagnement instrumental autonome de la composition vocale par deux violons et basso continuo.

L'éditeur et la maison d'édition remercient la bibliothèque Országos Könyvtár à Budapest qui a aimablement autorisée la publication des Répons.

Salzburg, juillet 2005
Traduction : Laurent Charenton
et Sylvie Coquillat

Armin Kircher

Weihnachts-Responsorien

Responsoria ad Matutinum in Nativitate Domini MH 639

Responsorium 1 · Nokturn I

Johann Michael Haydn

1737–1806

Salzburg, 9. Dezember 1796

Heute wird uns der König des Himmels von einer Jungfrau geboren werden,
um die verlorene Menschheit ins himmlische Reich zurückzurufen.

Es freut sich das Heer der Engel, weil dem menschlichen Geschlecht das ewige Heil erschienen ist.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen guten Willens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Allegro

Violino I

Violino II

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Ho - di - e no - bis cae - lo - rum Rex de Vir - gi - ne na - sci - ti - gna - tus est, ut

Organo e Bassi

Ho - di - e no - bis cae - lo - rum Rex de Vir - gi - ne na - sci - ti - gna - tus est, ut

5

ho - mi - nem per - di - tum, ad cae - le - sti - a re - gna re - vo - ca - ret:

ho - mi - nem per - di - tum, ad cae - le - sti - a re - gna re - vo - ca - ret:

ho - mi - nem per - di - tum, ad cae - le - sti - a re - gna re - vo - ca - ret:

ho - mi - nem per - di - tum, ad cae - le - sti - a re - gna re - vo - ca - ret:

8

Gau - det ex - er - ci - tus An - ge - lo - rum: qui - a sa - lus ae -
 Gau - det ex - er - ci - tus An - ge - lo - rum: qui - a sa - lus ae -
 Gau - det ex - er - ci - tus An - ge - lo - rum: qui - a sa - lus ae -
 Gau - det ex - er - ci - tus An - ge - lo - rum: qui - a sa - lus ae -

2 6 7 6 6 3 — 2 6

11

ter - - - na hu - ma - no ge - ne - ri ap - - - Glo - - - ri - a
 ter - - - na hu - ma - no ge - ne - ri ap - pa - ru - it. Glo - - - ri - a
 ter - - - na hu - ma - no ge - ne - ri ap - pa - ru - it. Glo - - - ri - a
 ter - - - na hu - ma - no ge - ne - ri ap - pa - ru - it. Glo - - - ri - a

6 7 9 8 7 6 6 6 5 *Fine* 6 5

in ex - cel - sis De - - o, et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae
 in ex - cel - sis De - - o, et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae
 in ex - cel - sis De - - o, et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae
 in ex - cel - sis De - - o, et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae

6 6 6 5 b7 - 6 4 7 2 - 8 6 7

19

vo - lun - ta - tis. Gau - det ex - er - ci - tus An - ge - lo - rum:
 vo - lun - ta - tis. Gau - det ex - er - ci - tus An - ge - lo - rum:
 vo - lun - ta - tis. Gau - det ex - er - ci - tus An - ge - lo - rum:
 vo - lun - ta - tis. Gau - det ex - er - ci - tus An - ge - lo - rum:

4/2 6 7 4/6 8 2 6 7 6 6 3

23

qui - a sa - lus ae - ter - na hu - ma - no ge - ne - ri ap - pa - ru - it.
 qui - a sa - lus - na hu - ma - no ge - ne - ri ap - pa - ru - it.
 qui - a sa - lus ae - te - na hu - ma - no ge - ne - ri ap - pa - ru - it.
 qui - ter - na hu - ma - no ge - ne - ri ap - pa - ru - it.

2 6 b5 7 9/7 8/7 6 6 6 5

27 *Andante*

Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o, et Spi - ri - tu - i San - cto.
 Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o, et Spi - ri - tu - i San - cto.
 Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o, et Spi - ri - tu - i San - cto.
 Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o, et Spi - ri - tu - i San - cto.

p 6 6 6 4 1 6 2 6 6 6 4/6 6 6 6 4

Hodie da capo sin al

Responsorium 2 · Nokturn I

Heute stieg uns vom Himmel herab der wahre Friede,
 heute sind die Himmel über der ganzen Erde honigfließend geworden.
 Heute leuchtete uns auf der Tag einer neuen Erlösung,
 der Wiederherstellung der alten, ewigen Glückseligkeit.

Allegro

Violino I

Violino II

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Organo e Bassi

Ho - di - e no - bis de cae - lo pax ve - ra de - scen -

Ho - di - e no - bis de cae - lo pax ve - ra de scen -

Ho - di - e no - bis de cae - lo pax ve - ra de scen -

Ho - di - e no - bis cae - lo pax ve - ra de - scen -

6 8 6 6 6 6 6 6

p

p

dit: Ho - di - e per to - tum mun - dum mel - li - flu - i

dit: Ho - di - e per to - tum mun - dum mel - li - flu - i

dit: Ho - di - e per to - tum mun - dum mel - li - flu - i

dit: Ho - di - e per to - tum mun - dum mel - li - flu - i

8 *p* 7 6 7 6 7 6 7 6 *f*

7

fa - - - cti sunt cae - li. Ho - di - e il - lu - xit no - bis

fa - - - cti sunt cae - li. Ho - di - e il - lu - xit no - bis

fa - - - cti sunt cae - li. Ho - di - e il - lu - xit no - bis

fa - - - cti sunt cae - li. Ho - di - e il - lu - xit no - bis

6 5 2 6 6 5 Fine 7 6 7 6 4 6

11

di - es red - em - pti - o - nis no - vae re - pa - ra - ti - o - nis an -

di - es red - em - pti - nis no - vae, re - pa - ra - ti - o - nis an -

di - es red - em - pti - nis no - vae, re - pa - ra - ti - o - nis an -

di - es no - vae, re - pa - ra - ti - o - nis an -

6 6 6 5 4 3 7 4 3 6 6

14

ti - - - quae fe - li - ci - ta - tis ae - ter - - - nae.

ti - - - quae fe - li - ci - ta - tis ae - ter - - - nae.

ti - - - quae fe - li - ci - ta - tis ae - ter - - - nae.

ti - - - quae fe - li - ci - ta - tis ae - ter - - - nae.

6 5 7 6 6 6 6 5 3

Dal segno ♩ *sin al Fine*

Responsorium 3 · Nokturn I

Wen habt ihr gesehen, ihr Hirten? Sagt und berichtet, wer auf Erden erschien?
 Wir haben das Kind gesehen und die Chöre der Engel, die den Herrn lobten.
 Sagt, was ihr gesehen habt, und verkündet die Geburt Christi.
 Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Andantino

Violino I

Violino II

Soprano
 Quem vi - di - stis, pa - sto - res, di - ci - te, an - nun - ti - a - te

Alto
 Quem vi - di - stis, pa - sto - res, di - ci - te, an - nun - ti - a - te

Tenore
 Quem vi - di - stis, pa - sto - res, di - ci - te, an - nun - ti - a - te

Basso
 Quem vi - di - stis, pa - sto - res, di - ci - te, an - nun - ti - a - te

Organo
 e Bassi

no - bis, in ter - ris quis ap - pa - ru - it? Na - tum vi - di - mus et

no - bis, in ter - ris quis ap - pa - ru - it? Na - tum vi - di - mus et

no - bis, in ter - ris quis ap - pa - ru - it? Na - tum vi - di - mus et

no - bis, in ter - ris quis ap - pa - ru - it? Na - tum vi - di - mus et

6 4 2 6 4 6 8 b b5 6 #3 8 6

cho-ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - - tes Do - - mi - num. Di - ci - te quid - nam vi -

cho-ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - - tes Do - - mi - num. Di - ci - te quid - nam vi -

cho-ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - - tes Do - - mi - num. Di - ci - te quid - nam vi -

cho-ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - - tes Do - mi - num. Di - ci - te quid - nam vi -

7 6 8 7 6 6 6 5 6 5 2

di - stis? et an - nun - ti - a - te Chri - sti Na - ti - vi - ta - tem.

di - stis? et an - nun - ti - a - te Chri - sti Na - ti - vi - ta - tem.

di - stis? et an - nun - ti - a - te Chri - sti Na - ti - vi - ta - tem.

di - stis? et an - nun - ti - a - te Chri - sti Na - ti - vi - ta - tem.

6 5 6 5 6 6 4 3 4 b7 6

Na - tum vi - di - mus et cho-ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - - tes Do - mi - num.

Na - tum vi - di - mus et cho-ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - - tes Do - mi - num.

Na - tum vi - di - mus et cho-ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - - tes Do - mi - num.

Na - tum vi - di - mus et cho-ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - - tes Do - mi - num.

6 #3 6 7 6 8 7 6 6 6 5 4

19 Adagietto

p

Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o, et Spi -

Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o, et Spi -

Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o, et Spi -

Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o, et Spi -

p

23

Andantino

ri - tu - i San - cto. Na - tum vi - di - mus et

ri - tu - i San - cto. Na - tum vi - di - mus et

ri - tu - i San - cto. Na - tum vi - di - mus et

San - cto. Na - tum vi - di - mus et

f 6 #3 6 6

cho - ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - tes Do - mi - num.

cho - ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - tes Do - mi - num.

cho - ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - tes Do - mi - num.

cho - ros An - ge - lo - rum col - lau - dan - tes Do - mi - num.

7 6 8 7 6 6 6 6 5

Responsorium 4 · Nokturn II

O großes Mysterium und wunderbares Geheimnis, dass die Tiere den neugeborenen Herrn in einer Krippe liegend sehen.
Selig die Jungfrau, deren Leib würdig war, den Herrn Christus zu tragen.
Sei begrüßt, Maria voll der Gnade: Der Herr ist mit dir.

Allegretto

Violino I

Violino II

Soprano

O ma - gnum my - ste - ri - um, et ad - m -

Alto

O ma - gnum my - ste - ri - um, et ad -

Tenore

O ma - gnum my - ste - ri - um, et ad - ra - bi - le

Basso

O ma - gnum my - ste - ri - um, et ad - ra - bi - le

Organo e Bassi

ra - bi - le sa - cra - men - tum, ut a - ni - ma - li - a vi - de - rent Do - mi - num na -

ra - bi - le sa - cra - men - tum, ut a - ni - ma - li - a vi - de - - rent Do - mi - num na -

sa - cra - men - tum, ut a - ni - ma - li - a vi - de - rent Do - mi - num na -

sa - cra - men - tum, ut a - ni - ma - li - a vi - de - rent Do - mi - num na -

6 4 5 6 2 6 2 6 5 9 6

7

tum, ja - cen - tem in prae - se - - pi - o! Be - a - ta Vir - go,
 tum, ja - cen - tem in prae - se - - pi - o! Be - a - ta Vir - go,
 tum, ja - cen - tem in prae - se - pi - o! Be - a - ta
 tum, ja - cen - tem in prae - se - pi - o! Be - a - ta

6 9 8 6 7 4 - 6

7 6 4

10

cu - jus - vi - sce me ru - e - runt por - ta - re Do - - mi - num
 cu - jus - me - e runt por - ta - re Do - mi - num
 Vir - cu - vi - sce - ra me - ru - e - runt por - ta - re
 vi - sce - ra me - ru - e - runt por - ta - re

3 4 5 8 9 6 5 - 6 6 6 6 6 6 6 6
 2 3 3 7 4 3 6 6 6 6 6 6 6 6

Chri - - - stum. A - ve Ma - ri - - a,
 Chri - - - stum. A - ve Ma - ri - - a,
 Do - mi - num Chri - stum. A - ve Ma - ri - - a,
 Do - mi - num Chri - stum. A - ve Ma - ri - - a,

6 6 9 3 5
 5 5 4 3 5

16

gra - ti - a - ple - - na, Do - - mi - nus te - -

gra - ti - a ple - - na, Do - mi - nus

gra - ti - a ple - - na, Do - mi - nus

gra - ti - a ple - - na, Do - mi - nus

6 6^b5 9^b4 3 5 *p* 6 6^b5

19

- - - cum. Be - a - ta Vir - go, cu - jus vi - sce - ra

te - - - cum. - a - ta Vir go, cu - jus vi - sce - ra

te - Be - a - ta Vir - go, cu - jus

te - Be - a - ta Vir - go, cu - jus

3 3 4 5
2 3

22

me - ru - e - runt por - ta - re Do - - - mi - num Chri - - - stum.

me - ru - e - runt por - ta - re Do - mi - num Chri - - - stum.

vi - - sce - ra me - ru - e - runt por - ta - re Do - mi - num Chri - stum.

vi - sce - ra me - ru - e - runt por - ta - re Do - mi - num Chri - stum.

8 9 6 5 - 6 6 6 6 4 6 6 6 5
3 7 4 5 b b 4 5 6 5

Responsorium 5 · Nokturn II

Selig die Gottesmutter Maria, deren Leib unbefleckt geblieben ist.
 Heute hat sie den Retter der Welt geboren.
 Selig, die geglaubt hat; denn alles wurde erfüllt, was ihr vom Herrn zugesagt war.

Allegro

Violino I

Violino II

Soprano
Be - a - ta De - i Ge - ni - trix Ma - ri - a, cu jus

Alto
Be - a - ta De - i Ge - ni - trix Ma - ri - a, cu as

Tenore
Be - a - ta De - i Ge - ni - trix Ma - ri - a, cu - jus

Basso
Be - a - ta De - i Ge - ni - trix Ma - ri - a, cu - jus

Organo e Bassi

3 - 6 6 5 - 4 7 6 9 6 4/2

vi - - sce - ra in - ta - - cta per - ma - nent: Ho - di - e ge - nu - it

vi - - sce - ra in - ta - cta per - ma - nent: Ho - di - e ge - nu - it

vi - - sce - ra in - ta - cta per - ma - nent: Ho - di - e ge - nu - it

vi - - sce - ra in - ta - cta per - ma - nent: Ho - di - e ge - nu - it

6 5 6 6 7 4 7 7 5

8

Sal - va - to - rem sae - cu-li. Be - a - ta quae cre - di-dit,
 Sal - va - to - rem sae - cu-li. Be - a - ta quae cre - di -
 Sal - va - to - rem sae - cu-li. Be - a - ta quae cre - di -
 Sal - va - to - rem sae - cu - li. Be - a - ta quae cre - di -

6 6 6/5 6/4 5 6 7 6/5 6

12

quo - ni - am per - fe - ct sunt o - mni - a, quae di - cta sunt e - i a
 dit, quo - ni - am per sunt o - mni - a, quae di - cta sunt e - i a
 dit, quo - m - fe - sunt o - mni - a, quae di - cta sunt e - i a
 dit, - unt o - mni - a, quae di - cta sunt e - i a

6 7 3 5 6 7 6 6

15

Do - mi-no. Ho - di-e ge - nu-it Sal - va - to - rem sae - cu-li.
 Do - mi-no. Ho - di-e ge - nu-it Sal - va - to - rem sae - cu-li.
 Do - mi-no. Ho - di-e ge - nu-it Sal - va - to - rem sae - cu-li.
 Do - mi-no. Ho - di-e ge - nu-it Sal - va - to - rem sae - cu - li.

4/6 7 5 6 7 5 6 6 6/5 6/4 5

Responsorium 6 · Nokturn II

Heilige und unbefleckte Jungfräulichkeit, ich weiß nicht, wie ich dich mit Lob erhöhen kann.
Denn den die Himmel nicht fassen konnten, den hast du in deinem Schoß getragen.
Gebenedeit bist du unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

Allegro

Violino I

Violino II

Soprano
San - cta et im - ma - cu - la - ta Vir - gi - ni - tas, qui - bus te lau - di - bus ef - fe - ram

Alto
San - cta et im - ma - cu - la - ta Vir - gi - ni - tas, qui - bus te lau - di - bus ef - fe - ram

Tenore
San - cta et im - ma - cu - la - ta Vir - gi - ni - tas, qui - bus te lau - di - bus ef - fe - ram

Basso
San - cta et im - ma - cu - la - ta Vir - gi - ni - tas, qui - bus te lau - di - bus ef - fe - ram

Organo e Bassi

p

f

f

ne - - sci - o: Qui - a quem cae - li ca - pe - re non pot - e - rant

p

f

ne - - sci - o: Qui - a quem cae - li ca - pe - re non pot - e - rant

p

f

ne - - sci - o: Qui - a quem cae - li ca - pe - re non pot - e - rant

p

f

ne - - sci - o: Qui - a quem cae - li ca - pe - re non pot - e - rant

p

f

ne - - sci - o: Qui - a quem cae - li ca - pe - re non pot - e - rant

8

tu - o gre - mi-o con - tu - li - sti. Be - ne - di - cta tu in

tu - o gre - mi-o con - tu - li - sti. Be - ne - di - cta tu in

tu - o gre - mi-o con - tu - li - sti. Be - ne - di - cta tu in

tu - o gre - mi-o con - tu - li - sti. Be - ne - di - cta tu in

5 5 6 6 4 3 b7

11

mu-li - e - ri - bus, et be - ne - di - ctus fru - ctus ven - is tu - i.

mu-li - e - ri - bus, e - di - ctus - ctus - tris tu - i.

mu-li - e - ri - bus, et - di - ctus fru - ctus ven - tris tu - i.

mu - et di - ctus fru - ctus ven - tris tu - i.

7 4 4 6 6 5 4 6 6 6 5 b

15

f Qui - a quem coe - li ca - pe - re non pot - e-rant tu - o gre - mi-o

f Qui - a quem coe - li ca - pe - re non pot - e-rant tu - o gre - mi-o

f Qui - a quem coe - li ca - pe - re non pot - e-rant tu - o gre - mi-o

f Qui - a quem coe - li ca - pe - re non pot - e-rant tu - o gre - mi-o

2 2 6 6 6 6 6 5 5 5

18 **Adagietto** *sim.*

p stacc. *sim.*

p *sim.*

con - tu - li - sti. Glo - ri - a Pa - - - tri, et Fi - li - o,

con - tu - li - sti. Glo - ri - a Pa - - - tri, et Fi - li - o,

con - tu - li - sti. Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o,

con - tu - li - sti. Glo - ri - a Pa - tri, et Fi - li - o,

6 6 6 3 *p* *stacc.* 6 5

24 **Alleg**

et Spi - ri - i San - cto. Qui - a quem cae - li ca - pe -

et Spi - ri - i San - cto. Qui - a quem cae - li ca - pe -

et Spi - ri - i San - cto. Qui - a quem cae - li ca - pe -

et Spi - ri - i San - cto. Qui - a quem cae - li ca - pe -

6 6 6 5 4 4 4 4 2 2 6 6 6

25

re non pot - e - rant, tu - o gre - mi - o con - tu - li - sti.

re non pot - e - rant, tu - o gre - mi - o con - tu - li - sti.

re non pot - e - rant, tu - o gre - mi - o con - tu - li - sti.

re non pot - e - rant, tu - o gre - mi - o con - tu - li - sti.

6 6 5 5 5 6 6 4 3

Responsorium 7 · Nokturn III

Selig der Leib der Jungfrau Maria, der den Sohn des ewigen Vaters getragen hat,
 und selig die Brüste, die Christus, den Herrn, genährt haben.
 Dieser ist würdig, heute für das Heil der Welt von der Jungfrau geboren zu werden.
 Uns leuchtete der geheiligte Tag auf: Kommt, ihr Völker, und betet den Herrn an.

Allegretto

Violino I

Violino II

Soprano
 Be - a - - - - ta vi - sce - ra Ma - ri - ae Vir gi -

Alto
 Be - a - ta vi - sce - ra Ma - ri - ae Vi - gi -

Tenore
 Be - a - ta vi - sce - ra Ma - ri - ae Vir - gi -

Basso
 Be - a - ta vi - sce - ra Ma - ri - ae Vir - gi -

Organo
 e Bassi

3

nis, quae por - - ta - ve - runt ae - ter - - ni Pa - tris Fi - - li -

nis, quae por - - ta - ve - runt ae - ter - - ni Pa - tris Fi - - li -

nis, quae por - - ta - ve - runt ae - ter - - ni Pa - tris Fi - - li -

nis, quae por - - ta - ve - runt ae - ter - - ni Pa - tris Fi - - li -

♮ 6 3 7 6 5 7 6 6 7 9 5 7
 4 4

6

um, et be - a - ta u - be - ra, quae la - cta -
 um, et be - a - ta u - be - ra, quae la - cta -
 um, et be - a - ta u - be - ra, quae la - cta -
 um, et be - a - ta u - be - ra, quae la - cta -

6 7 4 6 5 7

8

ve-runt Chri-stum Do - mi-num: Qui ho - di - e pro sa - lu - te mun - di de
 ve-runt Chri-stum mi-num: Qui ho - e pro sa - lu - te mun - di de
 ve-runt Do - num: Qui ho - di - e pro sa - lu - te mun - di de
 Do - num: Qui ho - di - e pro sa - lu - te mun - di de

6 6 5 6 9 4 3

Vir - gi-ne na - sci di - gna - tus est. Di - es san - cti - fi -
 Vir - gi-ne na - sci di - gna - tus est. Di - es san - cti - fi -
 Vir - gi-ne na - sci di - gna - tus est. Di - es san - cti - fi -
 Vir - gi-ne na - sci di - gna - tus est. Di - es san - cti - fi -

6 6 7 6 7 4 2

14 *tr*

ca - tus il - lu - xit no - bis: ve - ni - te,
 ca - tus il - lu - xit no - bis: ve - ni - te,
 ca - tus il - lu - xit no - bis: ve - ni - te,
 ca - tus il - lu - xit no - bis: ve - ni - te,

8 6 7 8 6

16 *tr*

Gen - tes, et ad - o - ra - te Do - mi - num. Qui ho - di - e
 Gen - tes, et ad - o - ra - te Do - mi - num. Qui ho - di - e
 Gen - tes, et ad - o - ra - te Do - mi - num. Qui ho - di - e
 Gen - tes, et ad - o - ra - te Do - mi - num. Qui ho - di - e

6 6 8 6 6 5

19 *tr*

pro sa - lu - te mun - di de Vir - gi - ne na - sci di - gna - tus est.
 pro sa - lu - te mun - di de Vir - gi - ne na - sci di - gna - tus est.
 pro sa - lu - te mun - di de Vir - gi - ne na - sci di - gna - tus est.
 pro sa - lu - te mun - di de Vir - gi - ne na - sci di - gna - tus est.

6 9 3 6 6 7

Responsorium 8 · Nokturn III

Das Wort ist Fleisch geworden und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit,
 die Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
 Alles ist durch ihn gemacht, und ohne ihn ist nichts gemacht.
 Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Adagio

Violino I *p*

Violino II *p*

Soprano *p*
 Ver - - - bum ca - ro fa - - - ctum est, et

Alto *p*
 Ver - - - bum ca - ro fa - - - ctum est, et

Tenore *p*
 Ver - - - bum ca - ro fa - - - ctum est, et

Basso *p*
 Ver - bum ca ro f - - - ctum est, et

Organo e Bassi *p*

6 5 9 6 7 6
 4 3 5 5 5 -

Allegro

f *tr*

ha - - - bi - ta - vit in no - bis: Et vi - di - mus

ha - bi - ta - vit in no - bis: Et vi - di - mus

ha - bi - ta - vit in no - bis: Et vi - di - mus

ha - bi - ta - vit in no - bis: Et vi - di - mus

6 6 6 9 3 *f* 4 6
 4 2

6

glo - ri - am e - jus, glo - ri - am qua - si U - ni - ge - ni - ti a Pa - tre,
 glo - ri - am e - jus, glo - ri - am qua - si U - ni - ge - ni - ti a Pa - tre,
 glo - ri - am e - jus, glo - ri - am qua - si U - ni - ge - ni - ti a Pa - tre,
 glo - ri - am e - jus, glo - ri - am qua - si U - ni - ge - ni - ti a Pa - tre,

7 6 6 5 2 6 7 6 6 5

9

ple - num gra - ti - a ve - ri - ta - tis. O - mni - a per i - psum
 ple - num gra - ti - a ve - ri - ta - tis. O - mni - a per i - psum
 ple - num gra - ti - a ve - ri - ta - tis. O - mni - a per i - psum
 ple - num gra - ti - a ve - ri - ta - tis. O - mni - a per i - psum

7 6 6 5 6 6

12

fa - cta sunt, et si - ne i - - - pso fa - - - ctum est
 fa - cta sunt, et si - ne i - - - pso fa - - - ctum est
 fa - cta sunt, et si - ne i - - - pso fa - - - ctum est
 fa - cta sunt, et si - ne i - - - pso fa - - - ctum est

7 8 - 4 6 6 5

Allegro

15

ni - - - hil. Et vi - di-mus glo - ri-am e - jus, glo - ri-am
 ni - - - hil. Et vi - di-mus glo - ri-am e - jus, glo - ri-am
 ni - - - hil. Et vi - di-mus glo - ri-am e - jus, glo - ri-am
 ni - - - hil. Et vi - di-mus glo - ri-am e - jus, glo - ri-am

p *f* *f* *f*

tr tr

2 6 6 5

19

qua - si U - ni - ni - ti a Pa - tre, ple - num gra - ti-ae et
 qua - si ni - ti a Pa - tre, ple - num gra - ti-ae et
 qua - si U - ni - ni - ti a Pa - tre, ple - num gra - ti-ae et
 qua - si ni - ti a Pa - tre, ple - num gra - ti-ae et

p *f* *p* *f*

tr tr

2 6 6 5

Adagio

ve - ri - ta - tis. Glo - - - ri - a Pa - tri, et
 ve - ri - ta - tis. Glo - - - ri - a Pa - tri, et
 ve - ri - ta - tis. Glo - - - ri - a Pa - tri, et
 ve - ri - ta - tis. Glo - - - ri - a Pa - tri, et

p *p* *p* *p*

6 6 5 5 4 2 6 4 7 - 3 - 4+ 6 5 4 2 6 7

26

Fi-li-o, et Spi-ri-tu-i San-cto.

Fi-li-o, et Spi-ri-tu-i San-cto.

Fi-li-o, et Spi-ri-tu-i San-cto.

Fi-li-o, et Spi-ri-tu-i San-cto.

6 5 ̇ 6 4 5 ̇ 4 3 ̇ 6 6
4 4 2

32 **Allegro**

Et vi-di-mus glo-ri-am e-jus, glo-ri-am qua-si U-ni-ge-ni-ti-a Pa-tre, ple-num gra-ti-ae et ve-ri-ta-tis.

Et vi-di-mus glo-ri-am e-jus, glo-ri-am qua-si U-ni-ge-ni-ti-a Pa-tre, ple-num gra-ti-ae et ve-ri-ta-tis.

Et vi-di-mus glo-ri-am e-jus, glo-ri-am qua-si U-ni-ge-ni-ti-a Pa-tre, ple-num gra-ti-ae et ve-ri-ta-tis.

Et vi-di-mus glo-ri-am e-jus, glo-ri-am qua-si U-ni-ge-ni-ti-a Pa-tre, ple-num gra-ti-ae et ve-ri-ta-tis.

4 2 ̇ 6 5 2 6 7 6 6 5

35

ti-a Pa-tre, ple-num gra-ti-ae et ve-ri-ta-tis.

ti-a Pa-tre, ple-num gra-ti-ae et ve-ri-ta-tis.

ti-a Pa-tre, ple-num gra-ti-ae et ve-ri-ta-tis.

ti-a Pa-tre, ple-num gra-ti-ae et ve-ri-ta-tis.

p 6 6 f 7 6 6 5

Kritischer Bericht

I. Quelle

A: autographe Partitur, aufbewahrt in der Országos Széchényi Könyvtár (Nationalbibliothek Széchényi) in Budapest (Ungarn) unter der Signatur Ms. mus. II. 51.

Das Manuskript trägt auf der ersten Notenseite den Titel *Responsoria ad Matutinum in Nativitate Domini: à 4 Voci in pieno, 2 Violini, et l'Organo / di G: Mich: Haydn ppia.*

Es handelt sich um 10-zeilig querformatig rastriertes Papier italienischer Herkunft in der Größe 22,8 x 31,8 cm. 23 Seiten sind beschrieben und nummeriert, Seite 24 ist leer und unnummeriert. Am Ende steht die Datierung S: 9 10br: 796. Es ist ein aus drei Halbmonden bestehendes Wasserzeichen erkennbar, das jedoch nicht näher identifizierbar ist.

Die Überschriften der einzelnen Responsorien lauten folgendermaßen:

S. 1 *Nocturni 1.^{mi} und N^o. 177*
S. 1 *Responsorium 1.^{mum}*
S. 4 *Responsorium 2.^{dum}*
S. 6 *Responsorium 3.^{tium}*

S. 9 *Nocturni 2.^{di} und N^o. 178*
S. 9 *Responsorium 1.^{mum}*
S. 12 *Responsorium 2.^{dum}*
S. 14 *Responsorium 3.^{tium}*

S. 17 *Nocturni 3.^{ti} und N^o. 179*
S. 17 *Responsorium 1.^{mum}*
S. 20 *Responsorium 2.^{dum}*

Weitere Quellen sind nicht bekannt.

II. Editionsprinzipien

Die Edition gibt den Notentext der Quelle hinsichtlich der Schlüsselung (die originale Schlüsselung der Vokalstimmen ist c1, c3, c4, f4, Stimmenvorsätze existieren nicht), Balkung und Halsung der Noten sowie der Setzung von Akzidentien und Warnungsakzidentien gemäß der heutigen Notationspraxis wieder. Die Partituranordnung wurde beibehalten.

Ergänzungen des Herausgebers wurden so weit wie möglich in den Noten selbst diakritisch gekennzeichnet: Ergänzten dynamische Zeichen, Akzidentien (außer bloßen Warnungsakzidentien), Fermaten etc. sind durch kleinere Type gekennzeichnet. Überflüssige Warnungsakzidentien Haydns wurden ohne Nachweis weggelassen. Ergänzten Textzusätze wurden kursiv gestellt, hinzugefügte Bögen gestrichelt. Melismenbögen in den Vokalstimmen wurden in der Regel nicht ergänzt, da sie keinen aufführungspraktischen Hinweis enthalten. Auch zusätzliche Bezifferung wurde nicht eingefügt. Die Orthographie des Textes sowie die Nummerierung der Responsorien wurden gegenüber der Quelle entsprechend dem *Liber usualis*¹ modernisiert, unterschiedliche Schreibweisen vereinheitlicht. Doppelte Taktstriche im Notentext wurden entsprechend der textlichen Gliederung gesetzt. Kleinere schreibtechnische Bequemlichkeiten (z. B. Devisen, Abkürzungen, etc.) wurden

ohne Nachweis aufgelöst. Die Unterschiede zwischen den Artikulationszeichen Punkt bzw. Keil (vor allem in den Violinstimmen) sind in der Quelle fließend. Aus diesem Grund wurden entsprechend den Hinweisen Leopold Mozarts in seinem *Versuch einer gründlichen Violinschule* Punkte nur unter Bindebögen, in allen anderen Fällen Keile gesetzt.² Wiederholte Abschnitte sind in der Quelle nicht ausnotiert, sondern werden durch Anweisungen wie „dal segno“ gefordert, wobei das Ende des wiederholten Teils meist durch eine Fermate gekennzeichnet ist. Die vorliegende Ausgabe notiert die meisten „dal segno“-Verweise im Notentext aus, weshalb eventuelle Fermaten am Abschnittsende (außer Fermaten, die das Ende des gesamten Responsoriums bezeichnen) ohne Nachweis weggelassen werden konnten. Die wiederholten Abschnitte selbst sind in den Einzelanmerkungen aufgeführt.

III. Einzelanmerkungen

Verwendete Abkürzungen: B = Basso; Bc = Basso continuo; VI I/II = Violino I/II. Zitiert wird in der Reihenfolge Takt, Stimme, Zeichen im Takt (Note oder Pause), Anmerkung.

Responsorium 1
21–26 nicht ausnotiert, sondern Verweis auf die T. 8–13 („dal segno“).
30 VI I/II 3–4 Bindebögen in der Quelle nicht eindeutig erkennbar

Responsorium 2
16 VI I/II *p* am Taktende als Hinweis auf Dynamik des zu wiederholenden Teils

Responsorium 3
8 B 3 ohne Punktierung
15–18 nicht ausnotiert, sondern Verweis auf die T. 6–9 („dal segno“)
14 Bc 4–6 ursprüngliche Bezifferung 10 10 10, durchgestrichen und durch Version der vorliegenden Ausgabe ersetzt
19 *Adagieto*
25–28 nicht ausnotiert, sondern Verweis auf die T. 6–9 („dal segno“), *f* am Taktende von T. 24 als Hinweis auf Dynamik des zu wiederholenden Teils

Responsorium 4
20–24 nicht ausnotiert, sondern Verweis auf die T. 9–13 („dal segno“)

Responsorium 5
13 B 3 punktierte Sechzehntel statt punktierter Achtel
15 VI I 3 Viertel punktiert
15 VI I 7–8 15.7 notiert als punktierte Achtel
16–18 nicht ausnotiert, sondern Verweis auf die T. 7–9 („dal segno“)

Responsorium 6
12 Bc Bezifferung :4 nur undeutlich erkennbar, möglicherweise später ergänzt
15–18, 28–31 nicht ausnotiert, sondern Verweis auf die T. 6–9 („dal segno“)

Responsorium 7
8 B 5–7 nur die ersten beiden Achtel zusammengebalkt
13–18 B von 13.1 bis einschließlich 18.1. zwischen VI I und S notiert (gesamte S. 19 der Quelle)
18–21 nicht ausnotiert, sondern Verweis auf die T. 9–12 („dal segno“)

Responsorium 8
17–22, 32–37 nicht ausnotiert, sondern Verweis auf die T. 6–10 („dal segno“)

¹ *Liber usualis Missae et Officii*, Rom / Tournai 1923.

² Leopold Mozart: *Versuch einer gründlichen Violinschule*, Augsburg 1756. Reprint Kassel u.a. 1995, I.3, §16ff.

